

# Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 6: **Lothar Kaiser : Abriss der Volksschuldidaktik**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

enthält Probleme und Fehlerquellen, die nicht ausgeschaltet werden können. Hingegen können die Härten gemildert werden durch eine ganz bewußte Selbstkontrolle. Aber Objektivität im strengen Sinne ist nicht zu erreichen. Deshalb bedürfen unsere Zeugnisse noch der erläuternden Bemerkungen zuhanden der Eltern in Aussprachen an Elternabenden und durch Wortzeugnisse.

Schulleistungstests können bei der Notengebung wesentlich mithelfen, sie sind aber kein Allerweltsheilmittel.

Wenn sich der Lehrer all dieser Tatsachen bewußt ist, dann wird er sich mit dem nötigen Ernst und auch Humor an die Notengebung wagen.

*Literaturverzeichnis zu den Kapiteln über Lehrformen, Unterrichtsformen und Beurteilung der Schülerleistungen:*

1. AEBLI, Hans: Grundformen des Lehrens. Stuttgart. 1961. 3. Auflage.
2. – Psychologische Didaktik. Stuttgart. 1966. 2. Aufl.
3. BÖNSCH, Manfred: Grundphänomene im Unterricht. Bad Heilbrunn OBB. 1966.
4. DEBL, H.: Grundbegriffe der Didaktik. Geretsried. 1967.
5. DOTRENS, R.; WEBER, L.; LUSTENBERGER, W.: Auf neuen Wegen. Moderne Unterrichtsformen in der Schweiz. Genf. 1955.
6. GÄRTNER, Friedrich: Planung und Gestaltung des Unterrichts. München. 1964.
7. GÖLLER, Alfred: Zensuren und Zeugnisse. Stuttgart. 1966.
8. HUBER, Franz: Allgemeine Unterrichtslehre. – Bad Heilbrunn OBB. 1963. 8. Auflage.
9. IMK: Prüfungsreihe: Schweizerische Schulleistungstests für das 4. bis 6. Schuljahr. Zug. 1967.
10. KOPP, Ferdinand: Didaktik in Leitgedanken. Donauwörth. 1965.
11. MEYER, Ernst: Gruppenunterricht. Worms. 1955. 2. Auflage.
12. ROTH, Heinrich: Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens. Hannover. 1965. 8. Auflage.
13. RUPPERT, Joh. P.: Sozialpsychologie im Raum der Schule. Weinheim. 1954.
14. SIMON, Alfons: Partnerschaft im Unterricht. München. 1965. 3. Auflage.
15. SPANDL, Oskar Peter: Die unterrichtspraktische Prüfung. Geretsried. 1966.
16. – Fachliteratur für Lehrer. Geretsried. 1966.
17. STÖCKER, Karl: Neuzeitliche Unterrichtsgestaltung. München. 1960. 5. Auflage.
18. VOGELHUBER, Oskar: Allgemeine Unterrichtslehre. München, o. J.
19. WEISS, Carl: Pädagogische Soziologie II. Bad Heilbrunn OBB. 1964. 4. Auflage.
20. WITTMANN, Bernhard: Vom Sinn und Unsinn der Hausaufgaben. Berlin. 1964.

## Umschau

### Pater Dr. Veit Gadiant 90 Jahre alt

Im Kapuzinerkloster zu Rapperswil konnte am 12. März 1968 der ehemalige Redaktor der «Schweizer Schule», Pater Dr. Veit Gadiant, in voller geistiger Frische sein 90. Lebensjahr vollenden. Als einstiger Professor für Deutsche Literaturgeschichte am Kollegium in Stans, als Mit-Herausgeber wertvoller Lesebücher, als Beichtvater und begehrter Kanzelredner hat sich der Jubilar größte Verdienste um das kulturelle Leben, vor allem in der Innerschweiz, erworben. Dafür wollen wir ihm heute danken und ihm – trotz aller Gebrechen, die er geduldig und mannhaft zu tragen weiß – zu seinem seltenen Fest herzlich gratulieren! CH

## Aus Kantonen und Sektionen

URI. *Lehrerkonferenz im Zeichen der Massenmedien.* Die Arbeitstagung der ernerischen Lehrerschaft in der Aula des Hagenschulhauses zu Altdorf vermochte alle Lehrkräfte zu mobilisieren, außer jenen, die, bedingt durch die Lawinengefahr, am Erscheinen verhindert waren. Zu Gast waren auch die Pädagogen des Unterseminars Altdorf und eine große Delegation des Urnerischen Frauenbundes. Erstmals unter der Ägide des jungen Präsidenten Peter Aschwanden durften wir uns vertraut machen mit dem Einflusbereich der Massenmedien: Presse, Film und Fernsehen. Herr Hans May, Ressortchef des Schweizerischen Schulfernsehens, bot im ersten Referat einen Blick in den Aufgabenkreis der leitenden Organe. Wenn das Fernsehen zum aufbauenden Kulturträger werden muß, dann sind wir Erzieher alle zur Mitarbeit aufgerufen. Niemals darf uns die kommende Generation den Vorwurf machen, daß wir an dieser Problemstellung vorbeigelebt hätten.

Sinnvoll wurde der Akt der Ehrungen mit Überreichung der Ehrenmitgliedsurkunde an Herrn Josef Stähli, derzeit in Brig, an H.H. Pfarrer Albin Imhof und H.H. Schulinspektor A. Camenzind, Silenen, durch die Liedervorträge eines kleinen Knabenchores umrahmt.

H.H. Dr. Theodor Bucher, Seminardirektor in Rickenbach, erläuterte in seinem Vortrag, wie das geschriebene Wort segensreich oder verheerend auf die Jugend zu wirken vermag. Eine kurze Diasreihe und das Tonband illustrierten treffend die sehr oft banale Sprache der Schund- und Schmutzliteratur, die unsere Jugend angeboten bekommt.

Am Nachmittag hatten wir das Vergnügen, Hrn. Fritschi von der Caritas-Zentrale Luzern sprechen zu hören. Sein Vortrag «Tragen Film und Fernsehen unsere Jugend?» brachte einem jeden Pädagogen fast das Gruseln bei. Aber auch in den kommenden Generationen muß der Weg zu höchsten Zielen führen, und dazu haben wir in der gewalteten Diskussion und im zusammenfassenden Resumé die besten Richtlinien bekom-